

# WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

SERIE 3/3

## LÖSUNGEN



Kandidatennummer \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Datum der Prüfung \_\_\_\_\_

### PUNKTE UND BEWERTUNG

FALL 1	Erreichte Punkte	/ Max.	FALL 2	Erreichte Punkte	/ Max.	Total	
1.1		/ 11	2.1		/ 13		/ 100
1.2		/ 4	2.2		/ 4	<b>Prüfungsnote</b>	
1.3		/ 7	2.3		/ 6		
1.4		/ 8	2.4		/ 3		
1.5		/ 5					
1.6		/ 4					
1.7		/ 4					
1.8		/ 26					
1.9		/ 5					

# Inhalt

<b>1. FALLBEISPIEL GOURMET BLITZ, MICHAEL MÜLLER</b>	<b>3</b>
1.1 Marketing	3
1.2 Unternehmensmodell	5
1.3 Versicherungen / Arbeitsvertrag	6
1.4 Kaufvertrag	7
1.5 Kalkulation	9
1.6 Organisation / Personalpolitik	10
1.7 Belege verbuchen	11
1.8 Buchungssätze / Mehrwertsteuerformular der Gourmet Blitz, Michael Müller	12
1.9 Umwandlung der Rechtsform	16
<b>2. FALLBEISPIEL TOBIAS TOBLER</b>	<b>17</b>
2.1 Obligationen / Fremdwährung / Versicherungen	17
2.2 Anlagestrategien	20
2.3 Mietrecht	21
2.4 Schuldbetriebs- und Konkursgesetz	23

**Wichtiger Hinweis.**

Bevor Sie die Fallbeispiele lösen, empfehlen wir Ihnen, sich einen kurzen Überblick über das Fallbeispiel «Gourmet Blitz, Michael Müller» in der dazugehörigen Dokumentation zu verschaffen!

# 1 FALLBEISPIEL GOURMET BLITZ, MICHAEL MÜLLER

Punkte

## 1.1 Marketing (11 Punkte)

Im Leitbild der Gourmet Blitz werden Aussagen in Bezug auf das Marketing der Unternehmung gemacht.

- a) Nennen Sie zwei unterschiedliche Produktziele welche im Leitbild (→ **Dokumentation 1B**) beschrieben werden. (3.3.6.1)

**Aussage 1:**

**Unser Angebot ist vielfältig, abwechslungsreich und von höchster Qualität.**

**(Sortiment)**

1

**Aussage 2:**

**Frisch zubereitete Speisen / ausgewählte Weine.**

**(Produkte)**

1

- b) Formulieren Sie in eigenen Worten und in einem ganzen Satz ein Marktziel für die Gourmet Blitz.

**z.B.**

**– Unser Angebot ist auf eine anspruchsvolle Kundschaft in der Stadt Zürich sowie im Umkreis von 10 Kilometern rund um die Stadt ausgerichtet. (Marktsegment)**

**– Unserer Kundschaft möchte neben gut bürgerlicher Küche auch Gerichte der indischen, thailändischen und chinesischen Küche zu Hause geniessen können. (Bedürfnis)**

1

- c) In der **Dokumentation 1A** werden verschiedene Aussagen zum Marketing Mix gemacht. Markieren Sie im morphologischen Kasten die entsprechenden Felder zu Product, Price, Place und Promotion, welche für die Gourmet Blitz zutreffen (Leuchtstift oder deutlich unterstreichen). (3.3.6.1)

2

	Mögliche Ausgestaltung				
<b>Product</b>	<b>Qualität</b>	tief	mittel	hoch	
<b>Price</b> (im Vergleich zum Restaurant)	<b>Speisen</b>	günstiger	gleich	höher	
	<b>Getränke</b>	günstiger	gleich	höher	
<b>Place</b>	<b>Absatz</b>	direkt	indirekt		
<b>Product</b>	<b>Qualität</b>	tief	mittel		
<b>Promotion</b>	<b>Qualität</b>	Inserate	Spots	Fahrzeuge	Flugblätter

- d) In der **Dokumentation 1D** finden Sie ein Werbeinserat der Gourmet Blitz, welches in diesem Jahr im Tagblatt der Stadt Zürich erschienen ist. Dieses Inserat wurde nach der AIDA-Formel gestaltet. Ergänzen Sie die Buchstaben der AIDA-Formel mit den korrekten Begriffen und erläutern Sie, wie die einzelnen Phasen im Inserat konkret umgesetzt wurden. (3.3.6.3)

	Phase	Erläuterung	
<b>A</b>	<b>Aufmerksamkeit erregen</b>	<b>Neues Logo! Weisse Fläche, Schrift, oberer Bildrand . . .</b>	1
<b>I</b>	<b>Interesse wecken</b>	<b>Wir bringen Ihnen die Welt nach Hause.</b>	1
<b>D</b>	<b>Wunsch</b>	<b>sich zu Hause verwöhnen lassen</b>	1
<b>A</b>	<b>Handlung auslösen</b>	<b>Telefonnummer / Internetadresse</b>	1

(sinnvolle Schülerlösungen zulassen; Phase und Erläuterung bilden eine Einheit. Teilantworten sind falsch . . .)

- e) In der Stadt Zürich erreichten im Jahr 2009 alle Hauslieferdienste (Auslieferung von Fertigspeisen und Getränken) zusammen ein Marktvolumen von CHF 11 550 000.–. Die Gourmet Blitz konnte im Jahr 2009 einen Umsatz von CHF 395 000.– ausweisen. Berechnen Sie den Marktanteil der Gourmet Blitz im Jahr 2009.–. (3.3.6.1)

**Berechnung:**

<b>Marktvolumen</b>	<b>CHF</b>	<b>11 550 000.–</b>	<b>100%</b>
<b>Marktanteil Gourmet Blitz</b>	<b>CHF</b>	<b>395 000.–</b>	<b>3,42%</b>

- f) Die Gourmet Blitz will im Jahr 2010 ihren Marktanteil um 1% erhöhen. Formulieren Sie zu diesem Ziel eine zusätzliche preispolitische Massnahme. (3.3.6.3)

**Massnahme 1:**

*Umsatzsteigerung durch Preissenkung von 5% auf Speisen.*

**Massnahme 2:**

**Treuekarten. z.B. Jedes fünfte Menü zum halben Preis.**

Punkte

**1.2 Unternehmensmodell (4 Punkte)**

- a) Im Leitbild (→ **Dokumentation 1B**) werden verschiedene Anspruchsgruppen der Gourmet Blitz angesprochen. Nennen Sie zwei Anspruchsgruppen, die im Leitbild nicht angesprochen werden und formulieren Sie zu jeder Anspruchsgruppe in einem vollständigen Satz, wie Michael Müller auf diese Anspruchsgruppe hätte eingehen können. (3.3.7.2)

Anspruchsgruppe	Aussage	
<b>Konkurrenz</b>	<b>Wir respektieren unsere Mitkonkurrenten und legen Wert auf einen fairen Wettbewerb.</b>	1
<b>Institutionen</b>	<b>Wir achten darauf, dass unsere Fahrzeuge weniger Schadstoffe abgeben.</b>	1
<b>Oder: Staat</b>	<b>Wir achten darauf, dass unsere Kuriere sich an die Verkehrsgesetze halten.</b>	

(Anspruchsgruppe und Aussage bilden eine Einheit. Teilantworten sind falsch)

- b) Im Medientext «Pizzakurier darf nachts wieder liefern» (→ **Dokumentation 1C**) wird neben der rechtlichen eine weitere Umweltsphäre angesprochen. Benennen Sie die zweite Umweltsphäre und beschreiben Sie für beide Umweltsphären in je einem Satz, was sich verändert hat. (3.3.7.2)

Umweltsphäre	Veränderung	
<i>Rechtliche</i>	<b>Betriebe, die fertige zubereitete Speisen ausliefern, dürfen ohne Bewilligung während der ganzen Nacht und am Sonntag Personal einsetzen.</b>	1
<b>Soziale</b>	<b>Die Essgewohnheiten haben sich verändert.</b>	1

(Anspruchsgruppe und Aussage bilden eine Einheit. Teilantworten sind falsch)

**1.3 Versicherungen / Arbeitsvertrag (7 Punkte)**

Da die Kuriere mehrheitlich über Mittag und abends unterwegs sind, sind diese Stellen bei Studenten sehr beliebt. Paul Peterhans arbeitet seit dem 15. Mai 2009 bei der Gourmet Blitz. Während der Fahrten durch die Innenstadt von Zürich verkürzt er sich die Zeit, indem er mit seinen Freunden telefoniert oder SMS schreibt. Am 19. Februar 2010 rammt er, während er mit seiner Freundin telefoniert, ein Strassenschild.

a) Welche Versicherung kommt für die entstandenen Schäden auf?

**Schaden am Fahrzeug:**

1

**Vollkaskoversicherung der Gourmet Blitz (Kollisionsschaden)**

**Schaden am Strassenschild:**

1

**Motorfahrzeughaftpflichtversicherung**

b) Da Paul Peterhans gegen das Strassenverkehrsgesetz verstossen hat, nimmt die Versicherung Regress auf die Gourmet Blitz. Kann die Gourmet Blitz Paul Peterhans für den Schaden haftbar machen? Geben Sie den zutreffenden Gesetzesartikel an und nennen Sie die zwei Tatbestandsmerkmale. Entscheiden Sie für jedes Tatbestandsmerkmal, ob dieses erfüllt ist und nennen Sie die Rechtsfolgen. (3.5.1.5)

**Gesetzesartikel: 321e OR**

**Erfüllt?**

1

**Tatbestandsmerkmale:**

1

**Dem Arbeitgeber absichtlich oder fahrlässig einen Schaden zugefügt.**

Ja

**Das Mass der Sorgfalt richtet sich nach dem Berufsrisiko, dem Bildungsgrad oder den Fachkenntnissen, die zur Arbeit verlangt werden.**

Ja

**Rechtsfolge:**

1

**Paul Peterhans muss für den Schaden aufkommen.**

Ja

(TBM nur mit Erfüllung korrekt. Teilaussagen sind falsch)

c) Solche Vorkommnisse schaden dem Ruf der Gourmet Blitz. Michael Müller legt grossen Wert darauf, dass seine Kuriere die Verkehrsgesetze einhalten. Er entlässt deshalb Paul Peterhans auf den nächstmöglichen Termin. Mit eingeschriebenem Brief kündigt er ihm am 19. März 2010. An welchem Datum endet das Arbeitsverhältnis von Paul Peterhans, wenn im Arbeitsvertrag nichts geregelt wurde? Nennen Sie den Gesetzesartikel und das Datum. (3.5.1.5)

**Gesetzesartikel:**

**Datum:**

1 + 1

**335c OR**

**30. April 2010 (1. Dj. → 1 Monat)**

Punkte

**1.4 Kaufvertrag (8 Punkte)**

Michael Müller kauft die Getränke auf eigene Rechnung ein. In der Zentrale der Gourmet Blitz werden die Getränke gelagert und gekühlt und nach Wunsch mit den Speisen an die Kunden ausgeliefert. Die Weine bezieht er bei der Weinhandlung Stadelmann in Schaffhausen.

- a) Von der Weinhandlung Stadelmann erhält er regelmässig den Weinkatalog mit Preisliste. Was stellt dieser Katalog samt Preisliste rechtlich dar? (3.5.1.5)

**Antwort:**

**Unverbindliches Angebot**

- b) Michael Müller gibt bei der Weinhandlung Stadelmann die folgende Bestellung auf:
- |   |                   |                   |
|---|-------------------|-------------------|
| <b>12 Karton (6 x 75 cl) Hallauer AOC Goldsiegel 2008</b> | <b>CHF 112.20</b> | <b>pro Karton</b> |
| <b>12 Karton (6 x 75 cl) Hallauer AOC Malbec 2007</b>     | <b>CHF 106.80</b> | <b>pro Karton</b> |

Die Weine sollen am 21. April 2010 an die Gourmet Blitz geliefert werden. Die Speditionsfirma DHL soll die Weine, im Auftrag der Weinhandlung Stadelmann, um 16.30 Uhr bei der Weinkellerei Stadelmann in Schaffhausen abholen. Der Kellermeister stellt die 24 Kartons im Innenhof bereit. Als um 16.40 Uhr der Fahrer von DHL bei der Weinkellerei eintrifft, sind die 24 Kartons verschwunden. Jemand muss den Wein gestohlen haben. Muss die Gourmet Blitz die Weine der Weinhandlung Stadelmann bezahlen? Nennen Sie den entsprechenden Gesetzesartikel und begründen Sie Ihre Antwort. (3.5.1.3)

**Nein** |  **Ja**

**Gesetzesartikel:**

**Absatz:**

**185 OR**

**2**

**Begründung:**

**Nutzen und Gefahr gehen erst mit Aufgabe zum Versand auf den Erwerber über.**

- c) Kreuzen Sie an, welche Art von Geschäft hier vorliegt, nennen Sie den entsprechenden Gesetzesartikel und begründen Sie Ihre Antwort. (3.5.1.5)

**Fixgeschäft** |  **Mahngeschäft**

**Gesetzesartikel:**

**190 OR**

**Begründung:**

**Kaufmännischer Verkehr.**

**Bestimmter Lieferungsstermin verabredet.**

- d) Die Gourmet Blitz hat den Auftrag erhalten, am Samstag um 15.00 Uhr vor der Liebfrauen Kirche in Zürich einen Apéro für eine Hochzeitsgesellschaft bereitzustellen. An diesem Samstag kommt es auf der Europabrücke zu einem Unfall und damit zu einem grösseren Stau. Um 15.05 Uhr steht der Kurierfahrer immer noch im Stau. Da die Gourmet Blitz nicht rechtzeitig liefert, lässt sich die Hochzeitsgesellschaft, ohne die Gourmet Blitz zu informieren, den Apéro in einem nahegelegenen Restaurant servieren.

Hätte das Brautpaar der Gourmet Blitz eine Nachfrist setzen müssen?

Nennen Sie den entsprechenden Gesetzesartikel und begründen Sie Ihre Antwort.

(3.5.1.5)

**Gesetzesartikel:**

**108 OR**

**Begründung:**

**Die Ansetzung einer Frist zur nachträglichen Erfüllung ist nicht notwendig, da sich aus dem Vertrag**

**ergibt, dass die Leistung genau zu einer bestimmten Zeit erfolgen soll, bzw. nachträgliche**

**Lieferung macht hier keinen Sinn mehr.**

1

1



**1.5 Kalkulation (5 Punkte)**

5

Zum 5-jährigen Jubiläum der Gourmet Blitz will Michael Müller eine Aktion starten. Das Mineralwasser in der 1,5-Liter-Flasche soll mit einem Kleber, der das Logo der Gourmet Blitz trägt, versehen und die Flasche zum Selbstkostenpreis angeboten werden. Er holt bei Eptinger eine Offerte für 1000 Flaschen ein. Die Mineralquelle macht ihm folgendes Angebot: 1000 Flaschen für CHF 0.50 pro Flasche. Sie gewährt ihm einen Wiederverkaufsrabatt von 20% und bei Zahlung innert zehn Tagen 2% Skonto. Die Bezugskosten belaufen sich auf CHF 35.– für die gesamte Lieferung. Michael Müller rechnet mit einem Gemeinkostenzuschlag von 25%. Für einen Kleber rechnet er mit Selbstkosten von CHF 0.20 pro Stück.

Berechnen Sie, zu welchem Preis die Gourmet Blitz eine Flasche Mineralwasser in der Aktion anbieten kann. Runden Sie das Endergebnis auf zehn Rappen genau auf. Die Mehrwertsteuer kann vernachlässigt werden. Verwenden Sie die korrekten Bezeichnungen des Kalkulationsschemas.

(3.4.2.3)

**Berechnung:**

<b>Bruttoverkaufswert 1000 Flaschen à 0.50</b>	<b>500.00</b>	<b>100%</b>	
<b>Wiederverkaufsrabatt –20% Rabatt</b>	<b>100.00</b>	<b>20%</b>	
<b>= Nettokreditankaufswert</b>	<b>400.00</b>	<b>80%</b>	<b>100%</b>
<b>Skonto –2%</b>	<b>8.00</b>		<b>2 %</b>
<b>= Nettobarankaufswert</b>	<b>392.00</b>		<b>98%</b>
<b>+Bezugskosten</b>	<b>35.00</b>		
<b>= Einstandswert</b>	<b>427.00</b>	<b>100%</b>	
<b>+25% Gemeinkosten</b>	<b>106.75</b>	<b>25%</b>	
<b>= Selbstkosten für 1000 Flaschen</b>	<b>533.75</b>	<b>125%</b>	
<b>Selbstkosten pro Flasche ohne Kleber</b>	<b>0.53</b>		
<b>+Kleber</b>	<b>0.20</b>		
<b>= Selbstkosten pro Flasche mit Kleber</b>	<b>0.80</b>		

(Rabatt, Skonto, Gemeinkosten, Bezugskosten, Kleber je 1 Punkt, falsch oder nicht gerundetes Resultat –1 Punkt)

**1.6 Organisation / Personalpolitik (4 Punkte)**

Entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen richtig (r) oder falsch (f) sind, und korrigieren Sie die falschen Aussagen. (3.3.4.2)

r	f		
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Michael Müller hat in der Zentrale einen Briefkasten aufgehängt. Die Mitarbeiter können hier ihre Verbesserungsvorschläge einbringen. Diese Form von Mitwirkung nennt man Mitbestimmung.	1
		<b>Mitsprache</b>	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Telefonzentrale kann nicht als Stabstelle organisiert werden, da die Telefonistin die Fahrer anweisen muss, wo die Kuriere die Speisen abholen müssen und wohin diese ausgeliefert werden.	1
		<b>Diese Stelle gibt keine Anweisungen an andere Linienstellen.</b>	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Das Pflichtenheft umfasst alle Aufgaben, Kompetenzen und die Verantwortung einer Stelle.	1
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Im Organigramm sind die Dienstwege, die Unterstellungsverhältnisse und Kompetenzen ersichtlich.	1
		<b>Die Kompetenzen einer Stelle sind nicht ersichtlich.</b>	

**Falsche Antworten bilden mit Korrektur eine Einheit. Teilantworten sind falsch.**

Punkte

**1.7 Belege verbuchen (4 Punkte)**

Verbuchen Sie aus Sicht der Gourmet Blitz die Belege 1–4 im Anhang. Verwenden Sie die **Kontennummern**. Die Gourmet Blitz rechnet die Mehrwertsteuer nach der Saldomethode ab. (3.4.1.3)

Beleg Nr.	Soll	Haben	Betrag	
<b>1</b>	<b>1100</b>	<b>3400 (3000)</b>	<b>370</b>	1
<b>2</b>	<b>6200</b>	<b>2000</b>	<b>166.15</b>	1
<b>3</b>	<b>6200</b>	<b>1000</b>	<b>52.80</b>	1
<b>4</b>	<b>4000</b>	<b>2000</b>	<b>1 199.75</b>	1

## 1.8 Buchungssätze / Mehrwertsteuerformular der Gourmet Blitz, Michael Müller (26 Punkte)

- a) Verbuchen Sie die folgenden Geschäftsfälle:  
Halten Sie sich streng an die Bezeichnungen im Kontenplan (Worte oder Nummern).  
(3.4.1.3)

Nr.	Geschäftsfall	Soll	Haben	Betrag	Punkte
1.	Gegen den Kunden Senn wird die Betreuung eingeleitet. Das Betriebsamt schickt uns eine Rechnung über CHF 85.– für den Kostenvorschuss.	1100 Debitoren	2000 Kreditoren	85.00	1
2.	Der Sohn von Michael Müller hat in den Sommerferien für die Gourmet Blitz Flyer verteilt. Er erhält dafür CHF 180.– in bar.	6600 Werbeaufwand	1000 Kasse	180.00	1
3.	Die Gourmet Blitz kauft drei neue Peugeot Roller. Die Rechnung lautet auf CHF 9684.–.	1530 Fahrzeuge	2000 Kreditoren	9 684.00	1
4.	Da ein Roller leichte Kratzspuren hat, gewährt der Händler nachträglich einen Rabatt von CHF 322.80.	2000 Kreditoren	1530 Fahrzeuge	322.80	1
5.	Die Druckerei Seehofer schickt die Rechnung für den Druck von Werbeprospekten über CHF 1590.–.	6600 Werbeaufwand	2000 Kreditoren	1 590.00	1
6.	Ein Mitarbeiter übernimmt einen alten Roller zum Buchwert von CHF 950.–. Das Motorrad hatte einen Anschaffungswert von CHF 2850.–. Er bezahlt das Fahrzeug bar.	1000 Kasse	1530 Fahrzeuge	950.00	1
7.	Kunde Senn (vgl. Geschäftsfall 1) überweist per Post CHF 1285.– für die Forderung und den Kostenvorschuss sowie CHF 45.– für den Verzugszins. Der Verzugszins wurde noch nicht verbucht.	1010 Post	1100 Debitoren	1 285.00	1
8.	Am 15. Oktober wurde einem Mitarbeiter ein Darlehen über CHF 10 000.– zu einem Zins von 9% gewährt. Buchen Sie die Banküberweisung des Darlehens.	1010 Post	6850 Finanzertrag	45.00	1
		1440 Aktivdarlehen	1020 Bank	10 000.00	1

**Abschlussbuchungen**

<p>9. Von den Werbeprospekten (vgl. Geschäftsfall 5) wurden im abgelaufenen Jahr <math>\frac{1}{3}</math> verbraucht.</p>	<p>1300 Transitorische Aktiven</p>	<p>6600 Werbeaufwand</p>	<p>1 060.00</p>	<p>2</p>
<p>11. Die mutmasslichen Debitorenverluste werden um CHF 1000. – reduziert.</p>	<p>1109 Delkredere</p>	<p>3900 Verluste aus Forderungen</p>	<p>1 000.00</p>	<p>1</p>
<p>12. Wir berücksichtigen den Marchzins auf dem von uns gewährten Darlehen (vgl. Geschäftsfall 8).</p>	<p>1300 Transitorische Aktiven</p>	<p>6850 Finanzertrag</p>	<p>187.50</p>	<p>2</p>
<p>13. Die Gourmet Blitz weist einen Jahresgewinn von CHF 30 000. – aus. Der Gewinn soll zur Hälfte in der Unternehmung belassen werden, die andere Hälfte wird an Michael Müller per Bank überwiesen.</p>	<p>9000 Erfolgsrechnung 9000 Erfolgsrechnung</p>	<p>2800 Eigenkapital 1020 Bank</p>	<p>15 000.00 15 000.00</p>	<p>1 1</p>

## FALLBEISPIEL 1

Punkte

- b) Die Mobilien wurden bei der Gourmet Blitz bisher direkt und linear abgeschrieben. Michael Müller will ab dem Jahr 2010 auch die Mobilien indirekt abschreiben. Das Mobiliar wurde Anfang 2006 für CHF 18 000.– gekauft und er rechnet mit einer Nutzungsdauer von 10 Jahren und einem Restwert von null. Nennen Sie den Buchungssatz mit Betrag, welcher für diese Umstellung notwendig ist.  
(3.4.1.3)

2

Soll	Haben	Betrag
<b>1510 Mobilien</b>	<b>1519 WB Mobiliar</b>	<b>7 200.–</b>

- c) Die Gourmet Blitz weist Ende Semester die folgenden Erträge aus.  
Es gilt ein Saldosteuersatz von 0,6%.

2

(3.4.1.5)

Vervollständigen Sie die Konten Ertrag Speisen, Ertrag Getränke, Ertrag Catering und geschuldete Mehrwertsteuer und weisen Sie die geschuldete Mehrwertsteuer aus.

Ertrag Speisen		Ertrag Getränke		Ertrag Catering	
4 678	92 879	698	12 563	478	7 965
<b>529.20</b>		<b>71.20</b>		<b>44.90</b>	

**geschuldete Mehrwertsteuer**

**529.20**  
**71.20**  
**44.90**

(1Punkt für das Führen der Ertragskonten und 1Punkt für das Führen des Kontos geschuldete Mehrwertsteuer)

Punkte

- d) Übertragen Sie die Werte aus den Konten ins Mehrwertsteuerformular.  
Vervollständigen Sie das Abrechnungsformular.

4

I. UMSATZ		Ziffer	Umsatz CHF	Umsatz CHF
Total vereinbarte Entgelte (Rechnungsausgang) bzw. total vereinnahmte Entgelte (Zahlungseingang: gemäss schriftlicher Bewilligung) sowie Subventionen und Spenden		010	113 407	Total Ziff. 010 und 020
Eigenverbrauch		020 +		113 407 030
<b>Abzüge</b>				
Exporte, Leistungen im Ausland und befreite Leistungen an begünstigte Einrichtungen und Personen		040		
Ankaufswerte von Gegenständen bei Margenbesteuerung		042 +		
Von der Steuer ausgenommene Umsätze, Subventionen, Spenden		043 +		
Entgeltminderungen bei Abrechnung nach vereinbarten Entgelten (z.B. Skonti, Rabatte, Verluste)		044 +	5 854	Total Ziff. 040 bis 045
Diverses.....		045 +		5 854 050
<b>Steuerbarer Gesamtumsatz (Ziff. 030 abzüglich Ziff. 050)</b>		060		107 553
II. STEUERBERECHNUNG		Steuersatz	Umsatz CHF	Steuer CHF / Rp.
<b>Aufteilung Ziffer 060 nach Steuersatzkategorien</b>				
Lieferungen, Dienstleistungen und Eigenverbrauch	(Normalsatz)	0,60%	107 553	645.30
Lieferungen, Dienstleistungen und Eigenverbrauch	(reduzierter Satz)			0.00
Beherbergungsleistungen	(Sondersatz)			
<b>Steuerbarer Gesamtumsatz (wie Ziff. 060)</b>		080	107 553	
<b>Bezug von Dienstleistungen von Unternehmen mit Sitz im Ausland</b>		(Wert ohne Steuer)		0.00
<b>Total Steuer</b>		100		645.30
<b>Anrechenbare Vorsteuer auf</b>				
Material- und Dienstleistungsaufwand		110		
Investitionen und übrigem Betriebsaufwand		111 +		
				Total Ziff. 110 und 111 abzügl. 130
<b>Vorsteuerkürzungen</b> (z.B. wegen gemischter Verwendung, Subventionen, Spenden)		130		
<b>An die Eidg. Steuerverwaltung zu zahlender Betrag</b>		150		645.30
<b>Guthaben des Steuerpflichtigen</b>		160		
Der/die Unterzeichnende bestätigt die Richtigkeit seiner/ihrer Angaben:				
Abrechnung erstellt durch (Name und Vorname / Buchhaltungsstelle)				
Ort und Datum	Telefon	Rechtsverbindliche Unterschrift		
BBL MCB/ESTV MWST/J98530D/PA04M/21.09.2007/#18913/IPM Z		D_MWST_30-02 / 06.07		

(pro Fehler –1 Punkt)

**1.9 Umwandlung der Rechtsform (5 Punkte)**

Roberto Franzoni besitzt in Zürich und Baden eine Pizzeria. Er ist seit Jahren mit Michael Müller befreundet und beliefert die Gourmet Blitz mit italienischen Spezialitäten. Bei einem gemütlichen Abendessen unterbreitet ihm Roberto Franzoni ein interessantes Angebot. Er erzählt ihm, dass er in den vergangenen Jahren sehr gut verdient habe und sich gerne bei der Gourmet Blitz finanziell beteiligen möchte. Da er auch die Restaurant-Szene in Baden sehr gut kenne, schlägt er vor eine Filiale der Gourmet Blitz in Baden zu eröffnen.

Maja Müller ist von der Idee begeistert. Da sie seit der Gründung der Gourmet Blitz im Geschäft ihres Mannes mitarbeitet, kennt sie sich im Geschäft bestens aus. Sie würde sich auch gerne finanziell beteiligen und wäre bereit, die Geschäftsleitung der Filiale in Baden zu übernehmen. Schnell ist man sich einig und alle sind von der Idee begeistert. Die halbe Nacht diskutieren sie über die Umsetzung ihres Vorhabens und unter anderem auch, welche Rechtsform man wählen sollte. Sie beschliessen eine Aktiengesellschaft zu gründen.

- a) Nennen Sie neben der beschränkten Haftung einen weiteren Vorteil und einen Nachteil einer Aktiengesellschaft gegenüber einer Einzelunternehmung. (3.5.2.2)

**Vorteil:**

**z.B. einfache Übertragbarkeit der Beteiligung  
Nachfolgeregelung möglich**

1

**Nachteil:**

**z.B. aufwändigeres Gründungsverfahren  
Mindestkapital verlangt**

1

- b) Da die Drei keine kaufmännische Ausbildung genossen haben, ist ihnen im Zusammenhang mit der Wirkung des Handelsregistereintrages nicht ganz klar, was die die folgenden Begriffe für die neue Unternehmung bedeuten. Erklären Sie ihnen die Wirkungen in je einem ganzen Satz. (3.5.2.2)

**Wirkung des HR-Eintrages**

**Erklärung**

Firmenausschliesslichkeit

**In der Schweiz darf sich keine zweite Unternehmung  
mit dem Namen Gourmet Blitz ins HR eintragen lassen.**

1

konstitutive Wirkung

**Die AG erlangt die Rechtspersönlichkeit mit dem Eintrag ins HR.**

1

Publizitätswirkung

**Eintragungen im HR können von allen eingesehen werden  
und gelten als bekannt.**

1



## 2 FALLBEISPIEL TOBIAS TOBLER

Punkte

### 2.1 Obligationen / Fremdwährung / Versicherungen (13 Punkte)

Tobias Tobler, gelernter Schreinermeister, hat eine Ferienreise nach Ibiza gebucht. Mit dem Taxi fährt er auf den Flughafen Zürich Kloten. Er bezahlt die Fahrt mit einer Funfzigernote. Der Taxifahrer gibt ihm auf eine Hunderternote heraus. Tobias Tobler gibt dem Taxifahrer ein grosszügiges Trinkgeld und macht sich gut gelaunt auf den Weg zum Check-In-Schalter. Nachdem er das Gepäck aufgegeben hat, kauft er sich am Kiosk eine Illustrierte und setzt sich zufrieden in die «bye-bye Bar». Bei einem unfreundlichen, ziemlich gestressten Kellner bestellt er sich einen Cappuccino und ein «Gipfeli». Beim Servieren verschüttet der Kellner den Kaffee und das Hemd von Tobias Tobler ist voller Kaffeeflecken. Tobias Tobler erreicht rechtzeitig, aber entnervt das Flugzeug nach Ibiza.

- a) In dieser Geschichte sind aus rechtlicher Sicht Obligationen entstanden. Nennen Sie drei verschiedene Beispiele, in welchen eine Obligation entstanden ist, und geben Sie den Entstehungsgrund an. (3.5.1.2)

Beispiele	Entstehungsgrund	
<b>falsches Herausgeld des Taxifahrers.</b>	<b>ungerechtfertigte Bereicherung</b>	1
<b>Kauf von Illustrierten am Kiosk.</b>	<b>Vertrag</b>	1
<b>Verschütteten des Kaffees und Beschmutzen des Hemdes.</b>	<b>unerlaubte Handlung</b>	1

Tobias Tobler verbringt zwei herrliche Wochen auf Ibiza. Bei seiner Rückkehr wechselt er die restlichen Euro in Schweizer Franken zurück. Von seinen ursprünglich gekauften EUR 1150.– (EUR 500.– in Noten und den Rest in Reiseschecks) bekommt er für EUR 130.– in Noten und die restlichen Reiseschecks total CHF 376.50 auf seinem Konto gutgeschrieben. (3.4.1.9)

**Hinweis:** Diese Kurse enthalten bereits die Kommission und können für alle Berechnungen verwendet werden.

Devisen		Noten	
Kauf	Verkauf	Kauf	Verkauf
1.48	1.53	1.43	1.57

- b) Wie viele Schweizer Franken belastete ihm die Bank?

2

**Berechnung:**

<b>EUR 500 x 1.57</b>	<b>CHF</b>	<b>785.00</b>
<b>+EUR 650 x 1.53</b>	<b>CHF</b>	<b>994.50</b>
<b>= Total</b>	<b>CHF</b>	<b>1 779.50</b>

Punkte

c) Wie viele Euros wechselte er in Reiseschecks zurück? 2

**Berechnung:**

<b>Restliches Reisegeld</b>	<b>CHF</b>	<b>376.50</b>	
<b>Noten EUR 130 x 1.43</b>	<b>-CHF</b>	<b>185.90</b>	<b>(1)</b>
<b>Betrag Reiseschecks</b>	<b>CHF</b>	<b>190.60</b>	
<b>EUR 1 = CHF 1.48</b>	<b>EUR</b>	<b>128.78</b>	<b>(1)</b>

d) Wie viel haben ihn die Ferien insgesamt gekostet, wenn er die Reise in Konstanz bei TUI Deutschland für EUR 1500.– gebucht und mit Kreditkarte bezahlt hat? 2

**Berechnung:**

<b>EUR 1500 x 1.53 =</b>	<b>CHF</b>	<b>2 295.00</b>	<b>(1)</b>
<b>+EUR 1150</b>	<b>CHF</b>	<b>1 779.50</b>	
<b>-Rückgeld</b>	<b>CHF</b>	<b>376.50</b>	
<b>=</b>	<b>CHF</b>	<b>3 698.00</b>	<b>(1)</b>

Zurück in seiner Wohnung stellt er mit Schrecken fest, dass in der Zwischenzeit jemand eingebrochen hat. Seine Wohnung ist völlig verwüstet. Sofort benachrichtigt er die Polizei und die Versicherung. Der Schadenexperte der Versicherung nimmt den Schaden auf und bewertet diesen auf CHF 68 000.–. Tobias Tobler ist ganz beruhigt, da er eine Versicherung über CHF 100 000.– abgeschlossen hat.

e) Geben Sie an, welche Versicherung für diesen Schaden aufkommen muss. 1

(3.3.4.3)

**Versicherung:****Hausratversicherung**

Punkte

f) Zwei Wochen später überweist ihm die Versicherungsgesellschaft für den gesamten Schaden einen Betrag von CHF 54 400.–. Wie nennt man diesen versicherungstechnischen Zustand?  
(3.3.4.3)

1

- |                                     |                           |
|-------------------------------------|---------------------------|
| <input type="checkbox"/>            | <b>Doppelversicherung</b> |
| <input type="checkbox"/>            | <b>Übersicherung</b>      |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <b>Unterversicherung</b>  |

g) Berechnen Sie, für welchen Betrag Tobias Tobler die Wohnungseinrichtung hätte versichern müssen, damit ihm die Versicherungsgesellschaft den ganzen Schaden bezahlt hätte? (3.3.4.3)

2

**Berechnung:**

<b>CHF</b>	<b>68 000.–</b>	<b>100%</b>
<b>CHF</b>	<b>54 400.–</b>	<b>80%</b>
<b>CHF</b>	<b>100 000.–</b>	<b>80%</b>
<b>CHF</b>	<b>125 000.–</b>	<b>100%</b>

**2.2 Anlagestrategien (4 Punkte)**

Tobias Tobler hat vor einem Jahr von seinem verstorbenen Grossvater CHF 150 000.– geerbt. Da dieses Geld ungenutzt auf seinem Bankkonto liegt, bedrängt ihn die Bank seit Längerem, dieses Geld anzulegen. Er vereinbart mit dem Kundenberater der Bank einen Termin für ein Beratungsgespräch. Der Anlageberater stellt einige Fragen in Bezug auf die Anlageziele und erläutert dann ausführlich, wie er das Geld anlegen würde. Da sich Tobias Tobler bisher nie für Geldanlagen interessiert hat, kann er den Ausführungen des Anlageberaters nur zum Teil folgen. Um sich nicht zu blamieren, hat er kaum Fragen gestellt.

- a) Er bittet Sie nun, ihm einige Aussagen des Anlageberaters zu erläutern. Erklären Sie in ganzen Sätzen die folgenden Aussagen. (3.3.2.1)

Aussagen:	Erklärung	
«Wenn Sie Wert auf eine hohe Liquidität legen, würde ich Ihnen kotierte Aktien empfehlen.»	<b>z.B. Kotierte Aktien sind Aktien, welche an der Börse gehandelt werden. Sie können jederzeit verkauft werden.</b>	1
«Ein Aktienfonds hat eine bessere Risikostreuung (Diversifikation), wie wenn Sie einzelne Aktien kaufen würden.»	<b>z.B. Da in einem Aktienfonds sehr viele unterschiedliche Titel enthalten sind, die eine gegenläufige Kursentwicklung haben können, geht der Anleger nicht so ein grosses Risiko ein.</b>	1
«Von Optionen (Derivaten) würde ich Ihnen abraten, da sie sehr risikoreich sind.»	<b>z.B. Sinkt der Kurs unter den Ausübungspreis, dann ist die Option wertlos.</b>	1

- b) Der Anlageberater hat Tobias Tobler als konservativen Anleger eingestuft. Was hat er damit gemeint? Streichen Sie die falschen Ausdrücke der kursiven Wortpaare durch. (3.3.2.1)

Ein konservativer Anleger legt *grossen / geringen* Wert auf Sicherheit. Die Rendite der Anlage ist ihm *sehr / weniger* wichtig. In seinem Wertschriftendepot befinden sich mehrheitlich *Obligationen / Aktien*.

(Nur ganz richtig oder falsch)

1

Punkte

**2.3 Mietrecht (6 Punkte)**

Tobias Tobler wohnt seit einem Jahr in einer Drei-Zimmer-Wohnung in Zürich Seebach. Für diese Wohnung bezahlt er monatlich CHF 1800.–. Seit seinem Einzug wurde der Hypothekarzins schon zweimal gesenkt. Der Vermieter hat aber die Mietzinsen nie angepasst. Nun sinkt der Hypothekarzinsatz erneut von 3,5% auf 3,25%. Tobias will sich nun wehren und vom Vermieter eine Mietzinsreduktion verlangen.

- a) Beschreiben Sie mit Hilfe des Gesetzes, wie Tobias Tobler nun vorgehen muss. Nennen Sie den entsprechenden Gesetzesartikel und beschreiben Sie die Vorgehensweise. (3.5.1.5)

**Gesetzesartikel:**

**Absatz:**

**270a OR**

**2**

1

**Begründung:**

**Herabsetzungsbegehren schriftlich an den Vermieter stellen (1). Nimmt der Vermieter nicht innert 30 Tagen Stellung, so kann der Mieter innert 30 Tagen die Schlichtungsbehörde anrufen(1).**

2

- b) Tobias Tobler kann aufgrund des Entscheids der Schlichtungsbehörde eine Mietzinsreduktion durchsetzen. Artikel 13 der Verordnung über Miete und Pacht von Wohn- und Geschäftsräumen legt folgende Mietzinsanpassungen fest. Berechnen Sie (in CHF), mit welcher Mietzinsreduktion er rechnen kann. (3.5.1.5)

Hypothekarzinsse	Art. 13
(Art. 269a Bst. b OR)	
1 Eine Hypothekarzinserhöhung von einem viertel Prozent berechtigt in der Regel zu einer Mietzinserhöhung von höchstens:	
a. 2 Prozent bei Hypothekarzinssätzen von mehr als 6 Prozent;	
b. 2,5 Prozent bei Hypothekarzinssätzen zwischen 5 und 6 Prozent;	
c. 3 Prozent bei Hypothekarzinssätzen von weniger als 5 Prozent.	
Bei Hypothekarzinssenkungen sind die Mietzinse entsprechend herabzusetzen oder die Einsparungen mit inzwischen eingetretenen Kostensteigerungen zu verrechnen.	

**Berechnung:**

**3% von CHF 1800.– = 54.–**

1

- c) Das Verhältnis zwischen dem Vermieter und Tobias Tobler ist nach diesem Streit nachhaltig getrübt. Man grüsst sich kaum noch und drei Monate nach Beendigung des Schlichtungsverfahrens erhält Tobias Tobler die formgerechte Kündigung. Muss Tobias Tobler diese Kündigung akzeptieren? Nennen Sie den Gesetzesartikel und begründen Sie Ihre Entscheidung mit Hilfe des Gesetzes.

(3.5.1.5)

Nein |  Ja

**Gesetzesartikel:**

**271a OR**

**Begründung:**

**Kündigung ist anfechtbar, da sie vor Ablauf von drei Jahren nach Abschluss eines Schlichtungsverfahrens ausgesprochen wurde.**

1

1

Punkte

**2.4 Schuldbetriebs- und Konkursgesetz (3 Punkte)**

3

Tobias Tobler hat für Paul Bühler, der in Bülach wohnt, ein Bücherregal gebaut und ihm dafür am 12. März eine Rechnung über CHF 385.– gestellt, zahlbar innert 30 Tagen. Als auch nach fünf Wochen noch keine Zahlung bei ihm eingegangen ist, mahnt er ihn am 17. April mit eingeschriebenem Brief. Auch auf dieses Schreiben erfolgt keine Zahlung. Tobias Tobler hat keine Lust, noch länger auf die Zahlung zu warten, und leitet die Betreuung ein.

Kreuzen Sie die auf diesen Fall zutreffenden Antworten an.  
(3.5.1.6)

Wo muss Tobias Tobler die Betreuung einleiten?	<input type="checkbox"/> Zürich Seebach	<input checked="" type="checkbox"/> Bülach
Welche Betreibungsart kommt hier zur Anwendung?	<input type="checkbox"/> Pfandverwertung	<input checked="" type="checkbox"/> Pfändung
Ab welchem Datum kann Tobias Tobler einen Verzugszins verlangen?	<input checked="" type="checkbox"/> 17. April	<input type="checkbox"/> 12. April
Paul Bühler hat nach Eingang des Zahlungsbefehls 10 Tage Zeit um Rechtsvorschlag zu erheben.	<input checked="" type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
Wenn Peter Bühler Rechtsvorschlag erhebt und es zu einer Rechtsöffnung kommt, handelt es sich dabei um eine . . . ?	<input checked="" type="checkbox"/> Provisorische	<input type="checkbox"/> Definitive

(5 Richtige 3 Punkte, 4 Richtige 2 Punkte, 3 Richtige 1 Punkt, weniger als 2 Richtige 0 Punkte)

**NOTENSKALA**

Punkte

Note

92–100

**6**

83–91

**5,5**

74–82

**5**

65–73

**4,5**

55–64

**4**

45–54

**3,5**

36–44

**3**

27–35

**2,5**

18–26

**2**

9–17

**1,5**

0–8

**1**